

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 02/2016

Exportkaiser OÖ

Auch beim Exportzuwachs ist Oberösterreich stark.

Im ersten Halbjahr 2015 verzeichneten Oberösterreich (plus 1,08 Milliarden Euro) und Salzburg (plus 0,33 Milliarden Euro) die stärksten absoluten Zuwächse in der Ausfuhr, wie die von Statistik Austria publizierten vorläufigen Ergebnisse zum regionalen Außenhandel zeigen. Während sieben Bundesländer ihre Ausfuhrwerte im Vergleich zur Vorperiode steigern konnten, verzeichneten lediglich Wien und die Steiermark Rückgänge. Salzburg und Oberösterreich wiesen die dynamischsten Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf. Die Ausfuhr von Waren aus Österreich belief sich in der ersten Jahreshälfte 2015 auf insgesamt 64,37 Milliarden Euro. Mehr als ein Viertel davon entfiel auf Oberösterreich. Niederösterreich war das



Oberösterreich exportiert mehr als ein Viertel aller österreichischen Waren.

Bundesland mit den zweithöchsten Ausfuhrwerten, gefolgt von der Steiermark. In fast allen Bundesländern überwog der Außenhandel mit mineralischen Brennstoffen bzw. Maschinen.

www.statistik.at

Inhalt

„Seeds for the Future“ /Erfolgreich	02
Meilenstein für R&S Software	04
Tourenskiwelt nach Maß	05
Windkraftmotor stottert	05
Aller guten Dinge sind drei	06

Wissen Sie schon, dass ...

Panasonic®

Mehrkanal-
Energiesmessgeräte
anbietet?

Weitere Einblicke geben wir Ihnen gerne
in einem persönlichen Gespräch!

Tel.: +43/2236/268 46
info.pewat@eu.panasonic.com
www.panasonic-electric-works.at

Anzeige

Fokus

Frankreich erholt sich

Die Wirtschaft der Grande Nation wächst verhalten.

Die französische Wirtschaft wächst wieder, wenn auch noch wackelig. Volkswirte des Kreditversicherers Coface erwarten für dieses Jahr 1,1 Prozent und 1,4 Prozent für 2016, deutlich stärker als das österreichische BIP. Zudem gehen die Unternehmensinsolvenzen zurück, sind aber insgesamt noch auf einem hohen Niveau. Niedrige Ölpreise und Abgabenerleichterungen vermindern den Druck. Die Unternehmen dürften 2016 ihre Investitionen ausweiten, wie es dem üblichen Muster in einer Erholungsphase entspricht. Ende Okto-

ber 2015 lag die Zahl der Insolvenzen mit 61.150 Unternehmen um 4,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Allerdings ist das Niveau verglichen mit den durchschnittlich 46.000 Unternehmen, die zwischen 2000 und 2006 aufgeben mussten, noch hoch. In zwei von 14 Branchen, die Coface regelmäßig untersucht, liegen die Risiken in Frankreich höher als in Westeuropa. Die Transportbranche sieht Coface in Frankreich in der Kategorie „hohes Risiko“ und die Bauindustrie gar als „sehr hohes Risiko“.

Ihre EXPORT today-Redaktion

newsroom.sparkasse.at

Impressum

EXPORT today wird vom
Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at



V.l.n.r.:

Jay Peng, Managing Director
Huawei Österreich, FH-Prof.
Dipl.-Ing. Hannes Raffaseder,
Prokurist im Hochschulmanage-
ment und Leiter Forschung und
Wissenstransfer FH St. Pölten.

„Seeds for the Future“

Huawei startet mit der FH St. Pölten einen Studierendenwettbewerb, bei dem es eine Reise nach China zu gewinnen gibt.

Nach dem erfolgreichen Start im Vorjahr führt Huawei den Studierendenwettbewerb 2016 zum zweiten Mal im Rahmen der globalen Initiative „Seeds for the Future“ durch. Dabei wird eng mit den führenden Bildungseinrichtungen des Landes zusammengearbeitet. Diese Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wird heuer durch die Fachhochschule St. Pölten als neuen Programmpartners weiter ausgebaut. Im Rahmen eines Termins mit FH-Prof. Dipl.-Ing. Raffaseder, Prokurist im Hochschulmanagement und Leiter Forschung und Wissenstransfer, wurde die Zusammenarbeit nun offiziell besiegelt. Damit sind, neben Studierenden der TU Wien, FH JOANNEUM und FH Oberösterreich, auch Studentinnen und Studenten der FH St. Pölten eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen.

Der Studierendenwettbewerb „Seeds for the Future“ richtet sich vor allem an technikbegeisterte Studierende und fördert deren interkulturelles Verständnis sowie ihre Kompetenzen im Informations- und Kommunikationssektor.

Einreichung bis 13. März möglich

Der Wettbewerb „Seeds for the Future“ ist ein Teil der langfristigen Bildungsinitiative von Huawei. Ziel ist es, die digitale Gesellschaft und einen verbesserten Umgang mit IKT-Technologien zu fördern sowie den

kulturellen Austausch zwischen Österreich und China zu verbessern. Huawei lädt Studierende der TU Wien, FH JOANNEUM, FH Oberösterreich und FH St. Pölten ein, einen Essay zu einer von Huawei vorgegebenen Frage zu den Themen Innovation, Technologie und China zu verfassen. Eine unabhängige Experten-Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT), Bundeskanzleramt – Plattform Digitales Österreich, Wirtschaftskammer Österreich, Wirtschaftsgewerkschaft Wien und ÖIAT bewertet sämtliche Beiträge und kürt die Gewinner/innen. Den besten Studierenden winkt eine kostenlose zweiwöchige Reise nach China, die voraussichtlich Mitte April 2016 stattfinden wird.

Über Huawei

Huawei Technologies ist führender Hersteller von Telekommunikationslösungen. Die Produkte und Lösungen des Unternehmens werden in über 170 Ländern eingesetzt und von 45 der 50 größten Netzbetreiber weltweit sowie von einem Drittel der Weltbevölkerung genutzt. Huawei beschäftigt über 170.000 Mitarbeiter weltweit, von denen 45 Prozent im Bereich Forschung und Entwicklung tätig sind. Seit 2006 ist Huawei in Österreich mit einem Standort in Wien vertreten.

www.huawei-university.at

Erfolgreich

BDO in Österreich verzeichnet einen Umsatz von 51,2 Mio. €.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 stieg der Umsatz des weltweiten BDO Netzwerks währungsbereinigt um 13 Prozent auf 7,3 Milliarden US-Dollar. Gleichzeitig hat BDO seine internationale Präsenz weiter ausgebaut und um zusätzliche Länderbüros erweitert. Mag. Hans Peter Hoffmann, International Liaison Partner der BDO in Österreich: „Wesentlich hierfür waren ein fortgesetztes organisches Wachstum und zahlreiche Übernahmen sowie Zusammenschlüsse in allen Regionen.“

Weltweiter Zuwachs

Der besonders auf den kleineren Beratungsnetzwerken lastende Konsolidierungsdruck hat BDO im vergangenen Geschäftsjahr diverse Übernahmen und Zusammenschlüsse ermöglicht, insbesondere in den USA, Kanada, Deutschland, Italien, Frankreich und Australien. In Österreich wechselten zehn Partner mit Ihren Teams von Grant Thornton zur BDO Austria. International ist BDO mittlerweile mit 1.408 Büros und über 64.300 Mitarbeitern in 154 Ländern vertreten. Mag. Peter Bartos, Management-Board Mitglied der BDO Austria GmbH ist zuversichtlich: „Auch in Österreich ist das vergangene Geschäftsjahr sehr positiv verlaufen. Wir konnten unseren Umsatz auf 51,2 Millionen Euro steigern. Diese nachhaltige Entwicklung bestätigt unsere strategisch definierten Ziele und lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken.“

www.bdo.at



Mag. Peter Bartos, Management-Board Mitglied der BDO Austria GmbH.

Was braucht eine Bank zum Erfolg? Unabhängigkeit.

Seit über 25 Jahren begleiten wir österreichische Firmen bei ihren Geschäften in Zentral- und Osteuropa. Das Geheimnis unseres Erfolgs: Strategische Entscheidungen werden dort getroffen, wo wir auch verwurzelt sind – in Österreich. Das macht uns zu einem unabhängigen und kompetenten Finanzpartner, bei dem einzig und allein die Interessen Ihres Unternehmens im Mittelpunkt stehen.

Meine Business-Bank.
www.rbinternational.com



**Raiffeisen Bank
International**

Meilenstein für R&S Software GmbH

R&S Software GmbH wird Teil der SPRENGNETTER Gruppe. Mit der Fusion bietet das Software-Unternehmen ein erweitertes Angebot für R&S-Kunden und Neukunden.

Die R&S Software GmbH wurde durch die deutsche SPRENGNETTER Immobilienbewertung aus dem rheinland-pfälzischen Sinzig übernommen. Durch die Übernahme wird R&S sein Leistungsportfolio erweitern und seinen Bestands- und Neukunden neue Möglichkeiten in der prozess- und effizienzoptimierten Immobilienbewertung bieten.

Mit der Übernahme der in Österreich seit mehr als 20 Jahren erfolgreichen R&S Software GmbH wird die deutsche SPRENGNETTER Immobilienbewertung nun erstmals und dauerhaft auch in Österreich tätig. Mit einer 37-jährigen Marktexpertise bietet SPRENGNETTER in Deutschland einen einzigartigen Komplettservice rund um die Immobilienbewertung an. Wohl kein zweites Unternehmen hat das deutsche Wertermittlungswesen und dessen Gesetze und Richtlinien derart mitgeprägt. SPRENGNETTER bildet Wertermittlungs-Experten an der eigenen Akademie aus und zertifiziert diese nach der international anerkannten Norm ISO 17024. Seit mehreren Jahrzehnten analysiert SPRENGNETTER den Immobilienmarkt, entwickelt Wertermittlungssoftware für Banken, Gutachterausschüsse, Bewertungssachverständige und Immobilienmakler. Im SPRENGNETTER Fachverlag erscheinen regelmäßig Publikationen zum Thema Wertermittlung. Darüber hinaus sind die über 1.000 SPRENGNETTER Wertermittlungs-Experten im gesamten Bundesgebiet für viele große Banken und Immobilienfinanzierer und für private Personen tätig. „Österreich ist für uns ein interessanter Markt, da viele unserer Kunden aus der Kredit- und Versicherungswirtschaft ebenfalls dort tätig sind und sich daher viele Möglichkeiten einer erweiterten Zusammenarbeit ergeben“, so Jan Sprengnetter, Geschäftsführer der SPRENGNETTER Unternehmensgruppe.

Zwei starke Partner

Es gibt viele Parallelen zwischen SPRENGNETTER und R&S: Beide sind



R&S Software GmbH wird Teil der SPRENGNETTER Gruppe. V.l.n.r.: Jan Sprengnetter, Günther Schabus, Heinz Raunikar, Hans-Otto Sprengnetter.

inhabergeführte, langjährig etablierte und sehr erfolgreiche Unternehmen mit einem breiten Leistungsportfolio rund um die Immobilienbewertung und auf ihren Heimatmärkten absolute Spezialisten.

„Es war absehbar, dass deutsche Bewertungsunternehmen früher oder später nach Österreich expandieren würden. Für eine zukunftsweisende Entwicklung der R&S ist SPRENGNETTER der ideale Partner“, berichtet Günther Schabus, Geschäftsführer von R&S. „Uns bietet sich dadurch ein enormes Potenzial an Synergien und Skaleneffekten“ ergänzt Heinz Raunikar.

Mehrwerte für R&S-Kunden

Das gegenseitige Vertrauen war vom ersten Kontakt an besonders groß. So konnten unmittelbar Synergien identifiziert und erste Produkte und Dienstleistungen auf den Weg gebracht werden. „SPRENGNETTER hat eine enorme Bandbreite an Lösungen für den deutschen Markt entwickelt, die wir sehr effizient auch für unsere Kunden verfügbar machen werden und die unser Produktportfolio optimal ergänzen“, so Prokurist Armin Wagner.

Kunde stark im Fokus der gemeinsamen Zukunft

„Die Nähe zu den Kunden und ein tiefes Verständnis für deren Geschäftsprozesse waren schon immer die Basis für unseren Erfolg. Das werden wir auch unter der Führung durch SPRENGNETTER so beibehalten und den Weg in die Zukunft in einem ganz engen Dialog mit unseren Kunden gehen“, so Heinz Raunikar. „Wir wollen gemeinschaftlich innovative und effiziente Lösungen in Österreich anbieten. Es ist keinesfalls unsere Absicht, die hervorragenden Produkte von R&S durch unsere Lösungen zu ersetzen, sondern vielmehr diese Produkte weiter zu optimieren und zusätzliche Lösungen anzubieten“, führt Jan Sprengnetter fort.

Über die R&S Software GmbH und SPRENGNETTER Immobilienbewertung

Die R&S Software GmbH ist seit über 20 Jahren Lösungsanbieter für Liegenschaftsbewertung, Immobilienmanagement, Nutzwertfestsetzung und Finanzdienstleistung in Österreich. R&S bietet Softwarelösungen, die Programmierung von Individualsoftware und deren Implementierung in vorhandene Prozesse und Systeme, Schulungen, digitale Nachschlagewerke und Marktdaten an. R&S betreut mit seinen rund 20 Mitarbeitern rund 7.000 Akteure der Immobilienwirtschaft und ist damit Österreichs Marktführer.

SPRENGNETTER Immobilienbewertung gehört seit 37 Jahren zu den führenden Akteuren im Bereich der Immobilienbewertung. Neben der Aus- und Weiterbildung und Gutachter-Zertifizierung nach ISO 17024 umfasst der Komplettservice in der Immobilienbewertung einen Fachverlag und Softwarelösungen, eine eigene Marktforschung sowie einen bundesweiten Karten-, Marktdaten- und Unterlagenservice. Das Unternehmen bietet deutschlandweit Gutachten und Bewertungsdienstleistungen an und beschäftigt derzeit mehr als 200 Mitarbeiter.

www.rs-software.at

Tourenskiwelt nach Maß

Loom Visions entwickelt individuelle Konzepte für Tourismusgebiete mit eigenen Angeboten für Tourenger.

Mehr als eine halbe Mio. Österreicher und Österreicherinnen unternehmen bereits regelmäßig Skitouren. Mit maßgeschneiderten Konzepten für die Schaffung von Tourenskiwelten bietet die oberösterreichische Loom Visions GmbH Tourismusgebieten die Möglichkeit, Tourensportler gezielt anzusprechen und damit Zuwachschancen zu nutzen.

„Mit einem attraktiven Angebot für Tourenger mit durchdachten und professionell umgesetzten Maßnahmen und Zusatzangeboten erschließt sich z.B. auch für kleinere Skigebiete eine große Zielgruppe an potenziellen Urlaubern. Mit der Schaffung von Tourenskiwelten sind Tourismusgebiete in der Lage nicht nur markierte und ausgewiesene Tourenstrecken anzubieten sondern darüber hinaus auch ein Rund-Um-Wohl-

fühlpaket für die Tourensportler zusammenzustellen“, erklärt Jürgen Knoll, Geschäftsführer von Loom Visions GmbH.

Großes Potenzial für Tourismusgebiete

Mit dem erfahrenen Projektleiter Christian Reiter und dem begeisterten Hobby-Tourenger und Ex-Skiweltcupsieger Thomas Sykora sind zwei Profis im Team. Das Angebot von Loom Visions deckt sämtliche Bereiche, die für Tourensportler wichtig sind, ab. „Egal ob es um die Parkplatzbenutzung oder eine übersichtliche Beschilderung geht. Die Schaffung von Zusatzangeboten wie Kursen für Einsteiger und die Möglichkeit sich Tourenskiausrüstung auszuleihen ist ebenso Teil unseres Angebotes wie die Einführung eigener vergünstigter Tourenskiliftkarten. Wir stimmen unsere Konzepte



V.l.n.r.: Jürgen Knoll, Geschäftsführer von Loom Visions GmbH und Projektleiter Christian Reiter.

ganz auf die Anforderungen der Tourismusverbände und Orte ab“, so Knoll. Mit dem Skitourencenter Raurisertal öffnete die erste, von Loom Visions konzeptionierte, Tourenskiwelt am 6. Jänner 2016 ihre Pforten. „Vier Aufstiege mit insgesamt 9,32 km Länge und 1.550 Höhenmetern versprechen Abwechslung. Die Routen sind zudem gesichert und werden täglich kontrolliert“, erklärt Knoll. <

www.loomvisions.com



Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft, fordert neue gesetzliche Rahmenbedingungen für die erneuerbare Stromversorgung.

Heuer konnten Windkraftprojekte bei der OeMAG um einen Förderantrag im neuen Jahr ansuchen. Stefan Moidl, Geschäftsführer der IG Windkraft befürchtet:

Windkraftmotor stottert

Das Ökostromgesetz 2012 ermöglichte einen substantiellen Ausbau der Windkraft. Nun wird eine Neuauflage gefordert.

„Das Ökostromgesetz ist veraltet und entspricht nicht den aktuellen Marktgegebenheiten. Vielen Projekten droht daher der Verfall ihrer Förderanträge und damit das Aus.“ Bis vor Kurzem war die Windenergie-Welt in Österreich noch heil. Das Ökostromgesetz 2012 ermöglichte nach fünfjährigem Stillstand endlich wieder einen substantiellen Ausbau der Windkraft. Durch den extrem verzerrten Strommarkt hat leider das Ökostromgesetz seine Wirkung verloren und die Windenergie muss um den Zuschlag zur Ökostromförderung rittern.

Zeitgemäßes Ökostromgesetz ist Gebot der Stunde

Mittlerweile hängen mehr als 250 Windräder in der Warteschlange bei der Förderstelle OeMAG. Viele Windparks warten bereits

mehrere Jahre auf die Realisierung. „Jetzt hat sich die Situation nochmals extrem verschlechtert, denn wir haben nun fertig genehmigte Windparks die gar keine Chance mehr auf Realisierung mit dem bestehenden Ökostromgesetz haben“, erklärt Moidl.

Unsichere Zukunft für Windkraft

Das Ökostromgesetz sieht vor, dass Anträge bei der Förderstelle nach drei Jahren verfallen. „Die Windkraftanlagen müssen vor Antragstellung aber bereits genehmigt sein und dies kann pro Windpark mehrere Hunderttausend Euro kosten“, bemerkt Moidl und ergänzt abschließend: „Eine Neuauflage des Ökostromgesetzes in zeitgemäßer Form muss so rasch wie möglich angegangen werden.“ <

www.igwindkraft.at



Auszeichnung Hotel See-Villa (v. l. n. r.): Barbara Avdis, Präsidentin von „Historic Hotels of Europe“; Hedwig Tacoli, Hotel See-Villa; Max Eidlhuber, Präsident von „Schlosshotels & Herrenhäuser“; Alexander Tacoli, Hotel See-Villa.

Aller guten Dinge sind drei

Zum dritten Mal in Folge verlieh „Historic Hotels of Europe“ seine Awards an ausgewählte Hotels in Europa. Dabei gab es drei Auszeichnungen für „Schlosshotels & Herrenhäuser“.

Bereits zum dritten Mal würdigte „Historic Hotels of Europe“ die besten historischen Hotels in Europa. Drei der insgesamt zehn Awards 2016 gingen dabei an Hotels der Gruppe „Schlosshotels & Herrenhäuser“.

Als bestes historisches Schlosshotel („Best Castle Historic Hotel“) wurde das Hotel Schloss Sonnenburg im Pustertal ausgezeichnet. Das 1000 Jahre alte Schloss, das in frühen Jahren als Kloster für adelige Frauen diente, befindet sich hoch über dem Zusammenfluss von Rienz und Gader. Es beherbergt heute ein 4-Sterne-superior Hotel mit einem wunderschönen Wellnessbereich und exklusiven Zimmern.

Das Prädikat bestes historisches Landhotel („Best Countryside Historic Hotel“) wurde dem Hotel See-Villa in Millstatt zuteil. Die 1884 erbaute Villa verfügt über einen gepflegten Park und liegt an einer der schön-

ten Stelle des Sees. Mit viel Gespür für Individualität führt heute die Eigentümerfamilie Graf Tacoli dieses charmante Kleinod.

Die Auszeichnung als bestes historisches Stadthotel („Best City Historic Hotel“) wurde dem Hotel Elizabeth im slowakischen Trencin verliehen. Das im Jahre 1901 im Gedenken an Kaiserin Sisi erbaute Grand Hotel befindet sich direkt unterhalb des Burgberges und bietet neben einem Wellnessbereich im Stil eines römischen Bades auch ein Restaurant, ein Café und eine Bar.

Weitere Awards 2016

Die weiteren Awards 2016 gingen an die folgenden Betriebe: Chesa Salis in der Schweiz („Best Customer Care Historic Hotel“), Szidónia Manor House in Ungarn („Best Historic Hotel Spa“), Hotel Marpessa in Griechenland („Best Historic Hotel New Member“), Aigialos Hotel Santorini in

Griechenland („Best Historic Hotel with A Story to Tell“), Knutholmen in Norwegen („Best Adventure and Activities Historic Hotel“), Marlfield House in Irland („Historic Hotel Best Restaurant“) und Vadstena Convent Hotel in Schweden („Most Romantic Historic Hotel“)

Gemeinsamer Dachverband

„Historic Hotel of Europe“ (HHE) vereint unter seinem Dach Zusammenschlüsse historischer Hotels verschiedener europäischer Länder. Die Gruppe „Schlosshotels & Herrenhäuser“ mit ihrem Sitz in Salzburg war gemeinsam mit ihrer französischen Schwesterorganisation 1997 der Initiator zur Gründung des Dachverbandes „Schlosshotels & Herrenhäuser“ umfasst Hotels, historische Restaurants sowie Traditionsweingüter und Event-Locations in historischen Mauern. <

www.historichotelssofeurope-awards.com

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.